

Über die Autoren/Abstracts

Hans Barkowski

Professor für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache am Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Theorie und Empirie des Spracherwerbs; Methodik/Didaktik DaZ; Didaktische Grammatik DaF/DaZ; Theorie und Empirie der interkulturellen Begegnung; Interkulturalität und DaF/DaZ-Unterricht, Lehrmaterialien-Analyse.

Dong-Uk Kim

Dozent für Deutsch als Fremdsprache an der Marine Hochschule Jinhae, Korea; Lehrbeauftragter für Koreanisch an der Universität Mainz; Stipendiat der Hans-Seidel-Stiftung; Promotion (Dr. phil.) an der Universität Regensburg; Dozent für Germanistik an der Dankook Universität Seoul, Korea.

Marianne Lehker

Dr. phil.; Studium der Germanistik und der Politikwissenschaft, 1. und 2. Staatsexamen. 1986–1988 Lektorin an der Anhui Universität, VR China; 1991–1994 DAAD-Lektorin an der Nanjing Universität, VR China. 1997–2000 Geschäftsführerin des Instituts für deutsche Sprache und Kultur e. V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Derzeit Lehrerfortbildungen (DaF) und Forschungsprojekt zu TestDaF.

Chris Merkelbach

Geb. 1966; Studium und Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin; während des Studiums für ein Jahr

(1990/91) als Unterrichtender an der Tongji-Universität in Shanghai. Seit 1994 lebt und arbeitet er in Taiwan, zunächst am LTTC, dann vier Jahre an der Deutschabteilung der Chinese Culture University. Seit dem Sommersemester 2000 unterrichtet er DaF an der Fremdsprachenabteilung der National Taiwan University in Taipei. Seine Forschungen beziehen sich vor allem auf die regionale Entwicklung der DaF-Didaktik. Der Autor ist zu erreichen unter chrismtw@ms17.hinet.net.

Michael Schart

Studium und Promotion am Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Kollegiat am Graduiertenkolleg »Didaktik des Fremdverstehens« der Justus-Liebig-Universität in Gießen; unterrichtet seit einigen Jahren Deutsch als Fremdsprache an japanischen Universitäten, zur Zeit an der Keio-Universität in Tokyo. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der empirischen Unterrichtsforschung.

Torsten Schlak

Dr. phil.; Studium der Fächer Deutsch als Fremdsprache, Sprachlehrforschung, *Second Language Acquisition*, Anglistik/ESL, Psychologie und Pädagogik in Bielefeld, Bochum und Hawai'i. Seit April 2000 Hochschullehrer für Deutsch als Fremdsprache und Sprachlehrforschung an der Universität Osaka. Arbeitsschwerpunkte: Zweitsprachenerwerbsforschung, Sprachlehrforschung und computergestütztes Fremdsprachenlernen.

<p><i>Info DaF 30, 6 (2003), 521–540</i></p> <p>Hans Barkowski: 30 Jahre Deutsch als Zweitsprache – Rückblick und Ausblick</p> <p>Der Aufsatz unternimmt den Versuch, 30 Jahre der wissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Beschäftigung mit dem Deutschen als Zweitsprache in Form eines Essays Revue passieren zu lassen. Auch wenn dies nur in Auswahl geschehen kann, so wird doch gleichwohl versucht, die zentralen Entwicklungen aus fachlicher wie historischer Perspektive zu repräsentieren. Dabei werden erwachsene Zweitsprachenlermer ebenso berücksichtigt wie die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Thematisch werden dazu insbesondere die folgenden Areale der Beschäftigung mit dem Deutschen als Zweitsprache in den Blick genommen und über die Dekaden verfolgt: Zweitsprachenwerbsforschung – Methodik/Didaktik der Zweitsprachenwerbsförderung – Bildungspolitik und Schule – Lehr-/Lernmaterialien.</p>	<p><i>Info DaF 30, 6 (2003), 549–561</i></p> <p>Dong-Uk Kim: Die Parenthesebildung im DaF-Unterricht unter besonderer Berücksichtigung des Koreanischen</p> <p>Mit diesem Beitrag liegt zum ersten Mal ein Vergleich der Form-Funktionsbeziehung der Parenthesebildung zwischen dem Deutschen und dem Koreanischen vor. Jedoch kennt das Koreanische die Parenthesebildung wie in der deutschen Sprache nicht. Aufgrund dieser Problematik wird die Frage behandelt, wie die Parenthesebildung im Deutschen in eine angemessene sprachliche Form im Koreanischen transferiert werden kann. Darüber hinaus wird versucht darzustellen, auf welche Weise der Gebrauch der Parenthesebildung den Deutsch lehrenden bzw. lernenden koreanischen Muttersprachlern erklärt werden kann. Um die Parenthesebildung auf der kognitiven Ebene beschreiben zu können, wird von einem koreanischen Übersetzungstext (Gang 2000) ausgegangen, der Übertragung des Romans <i>Das Parfum</i> von Patrick Süskind.</p>
<p><i>Info DaF 30, 6 (2003), 541–548</i></p> <p>Chris Merkellbach: Deutsch nach Englisch in Taiwan. Der nicht positive Einfluß des Erwerbs des Englischen als L2 auf den Erwerb des Deutschen als L3</p> <p>Dieser Beitrag geht der Rolle des Englischen als L2 im Fremdspracherwerb des Deutschen in Taiwan nach. Neben einem (gering) positiven Einfluß ist v. a. ein negativer Einfluß des Fremdsprachenunterrichts Englisch auf den weiteren Spracherwerb auszumachen. Dieser eher negative Einfluß bezieht sich vor allem auf Lehr- und Lernstrategien, die im DaF-Unterricht erst mühsam »entlehrt« werden müssen. Es werden Vorschläge unterbreitet, inwieweit man den L2-Unterricht beeinflussen kann, um den weiteren Fremdspracherwerb zu fördern. Nichtsdestotrotz entbindet dies der regionalen DaF-Didaktiker und -Lehrenden nicht, im Sinne der Tertiärsprachendidaktik ständigen Bezug auf das Englische im Deutschunterricht zu nehmen.</p>	<p><i>Info DaF 30, 6 (2003), 562–575</i></p> <p>Marianne Lehker: Projektarbeit im DaF-Unterricht</p> <p>Ziel dieses Artikels ist es aufzuzeigen, wie Projektarbeit im DaF-Unterricht im Land der Zielsprache selbst schon in der Grundstufe eingesetzt werden kann, wenn sie Schritt für Schritt entwickelt wird und somit Anforderungen entzerrt werden. Dabei wird von einem integrierten Modell ausgegangen, bei dem kurze Lehrgangsteile die Projektarbeit Schritt für Schritt begleiten. Den verschiedenen Schritten und Phasen der Projektarbeit nach diesem Vorschlag werden beispielhaft Lernziele auf Grundstufenniveau zugeordnet. Durch die hier vorgestellte Projektarbeit können sich Lerner in realen und komplexen Kommunikationssituationen erproben und dabei wichtige soziokulturelle und kommunikative Kompetenzen einüben.</p>

Info DaF 30, 6 (2003), 576–593

Michael Scharf: Was ist das eigentlich: Projektunterricht? – Ein fiktives Gespräch über eine vage Idee

Im Zentrum des Beitrags steht ein Gespräch zwischen zwei fiktiven DaF-Lehrenden, die sich über ihre sehr unterschiedlichen Sichtweisen des Projektunterrichts und dessen Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen der Sommerkurse an deutschen Universitäten austauschen. Der Beitrag demonstriert auf der Grundlage einer empirischen Studie, wie Lehrende eine vage didaktische Idee in ihr berufliches Selbstverständnis integrieren und dieser erst dadurch eine praktikable Form verleihen.

Info DaF 30, 6 (2003), 594–607

Torsten Schlak: Autonomes Lernen im Rahmen einer virtuellen Deutschlandreise

Der Beitrag berichtet über ein Projekt »virtuelle Deutschlandreise«, das der Autor seit einigen Semestern an einer japanischen Universität mit Lernern im Anfangsunterricht Deutsch durchführt. Das Projekt wird aus der Perspektive des autonomen Lernens kritisch beleuchtet. Die Studierenden planen die Reise in Kleingruppen am Rechner, sie stellen Flug- und Zugverbindungen nach und in DACH zusammen, buchen Hotels und recherchieren Sehenswürdigkeiten.